



**Sozialdemokratische Partei
Appenzell Ausserrhoden**

Präsident Ivo Müller
Sägli 30, 9042 Speicher
sp-ar@bluewin.ch
www.sp-ar.ch

071 344 35 12 071 343 61 26 079 365 64 38

Georges Schaer, Kantonsschulstrasse 6 9043 Trogen

Amt für Umwelt
Kasernenstrasse 17
9102 Herisau

Vernehmlassung

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Gelegenheit, zum Energiekonzept 2008-2015 Stellung zu nehmen. Die Sozialdemokratische Partei des Kantons Appenzell Ausserrhoden benützt die Vernehmlassung gerne, um ihre Anliegen diesbezüglich in die Entscheidungsprozesse einfließen zu lassen.

Grundsatz

Das vorliegende Energiekonzept ist sehr fundiert, gut recherchiert und fachlich kompetent verfasst. Eine sehr gute Grundlage.

Ziele, Finanzierung, Massnahmen

Die formulierten Ziele sind zu unterstützen. Die Erhöhung des bereitzustellenden Geldes auf rund 1. Mio. zeigt die (zu Recht!) wachsende Bedeutung des Themas.

Zielsetzungen:

Minus 5% fossile Energie im Verkehr

Antrag: Bei diesem Ziel ist eine 10% Reduktion anzustreben. Der Bereich Verkehr kann besonders gut ohne Komfort-Einbusse reduziert werden. Beim motorisierten Individualverkehr beträgt das Einsparpotential gemäss der zitierten Studie des Bundes 40%. Dieses Einsparpotential ist – selbst in Berücksichtigung der eingeschränkten Handlungsmöglichkeiten der kantonalen und kommunalen Politik – bei weitem nicht ausgeschöpft.

Maximal 5% Steigerung bei Elektrizität

Antrag: 0% Steigerung bei Elektrizität

Es ist anzustreben, den Elektrizitätsverbrauch auf dem heutigen Niveau zu halten; zusätzlicher Bedarf ist durch Effizienzsteigerung zu kompensieren. Bei den Wärmepumpen ist Zurückhaltung sinnvoll, da sie zu einer Steigerung des Strombedarfs beitragen. Übrigens die deutsche Rahden in NRW spart jährlich 30'000 Euro indem sie ab Mitternacht die Strassenbeleuchtung ausschaltet (www.dial4light.de). Nebst der Einsparung von Steuergeldern und Elektrizität vermindert sich zudem die Lichtverschmutzung.

Massnahmen

Gebäude

- G2 Anregung: Koordination mit anderen Kantonen ist gut, AR dürfte aber auch, u.a. im Sinne eines Standortmarketings eine Vorreiterrolle einnehmen.
- G3 Antrag: weitergehende Vorschriften bei Neubau (Minergie, das 3.8 Liter – Haus) und bei Sanierung (Mustervorschriften der Kantone im Energiebereich MuKEN, 4.8 – Liter Haus), Anteil erneuerbarer Energien für Warmwasser und Heizung nicht 20 sondern 40%, ohne Zwangsbelüftung.

Erneuerbare Energien

- EE1 Antrag: Aufgrund der Plafonierung der Beiträge für Solarstromanlagen bei Swissgrid (Nationale Netzgesellschaft) erhält die Mehrheit der Gesuchsteller/innen keine kostendeckende Vergütung. Der Kanton AR schafft eine Förderung, insbesondere für kleinere Anlagen (bspw. bis 3.3 kW), welche einen Anreiz bietet, bereits heute eine Photovoltaikanlage anzuschaffen.

Mobilität

- Allgemein Antrag: Das Energiekonzept ist bei der Mobilität um weitere Massnahmen zu ergänzen: In Anbetracht des hohen Anteils des Energieverbrauchs für die Mobilität (ein Drittel des kantonalen Energieverbrauchs) sind lediglich zwei Massnahmen im Bereich Verkehr sehr dürftig. Wir stellen fest, dass mit den vorgesehenen Massnahmen eine Einsparung von 11 (!) GWh/a erreicht wird, im Vergleich zu einem ausgewiesenen Potential von 170 GWh/a.
- M1 Antrag: Stärkere Belastung der nicht energieeffizienten Fahrzeuge. Die Massnahme wird insofern unterstützt, dass eine stärkere Differenzierung zwischen energiefressenden und -sparsamen Motorfahrzeugen angestrebt wird. Anstatt einer Steuererleichterung schlagen wir eher eine Erhöhung der Steuer für wenig energieeffiziente Fahrzeuge vor. Es macht keinen Sinn, bei Energieeffizienz und Luftreinhaltung potenzielle Energieverbraucher resp. Luftverunreiniger zu fördern.
- M2 Antrag: Konkretisierung. Controlling festlegen
Die Massnahme ist richtig, und man kann sehr vieles machen aber auch sehr wenig. Es braucht konkrete Vorgaben resp. ein Controlling resp. es ist zu formulieren, was zu tun ist, wenn ein jährliches Ziel, z.B. eine Einsparung von 1 GWh/a nicht erreicht wird. Wenn man die Resultate z.B. von Bademobil berücksichtigt (bademobil.ch, Berichte aus der Pilotphase) so dürfte in diesem Bereich, bei einer engagierten Anwendung, eine grössere Einsparung drin liegen.

Wir hoffen, dass unsere Anregungen in die weiteren Überlegungen einbezogen werden.

Mit freundlichen Grüssen

Für die SP Appenzell Ausserrhoden
Arbeitsgruppe

Georges Schaer